

Standortfragen der Wesermarsch von Logistikbranche diskutiert

Unternehmer und Experten trafen sich zum Logistikforum in Elsfleth

■ Wichtig ist der Ausbau der Infrastruktur in dem Landkreis.

Wesermarsch. Die Logistikbranche in der Wesermarsch traf sich in der vergangenen Woche zu einem intensiven Gesprächsaustausch in der Fachhochschule Elsfleth. Auf Einladung des Kompetenzzentrums MARIKO.RIS und der Wirtschaftsförderung Wesermarsch wurde erstmalig ein Expertenforum organisiert, das rund 60 Gäste an die Weser lockte.

Wie sehen die logistischen Standortfaktoren in der Wesermarsch aus? Welche Standortqualitäten, notwendigen Veränderungen und Zukunftsperspektiven lassen sich vor Ort ausmachen? Auf diese Fragen gaben die Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft Antwort. Gemeinsam wurde über Qua-

litäten und Veränderungsbedarfe gesprochen, um Perspektiven für den Standort Wesermarsch aufzuzeigen.

Wichtige Impulse für die Diskussion lieferte Stefan Schröder von der Niedersächsischen Logistikinitiative (Hannover), der die Notwendigkeit eines klaren Kompetenzprofils in einer Logistik-Region Jade-Weser betonte. Der Standortwettbewerb in Niedersachsen entscheide sich darüber, wie attraktiv das Dienstleistungsangebot der Logistiker für Industrie und Handel erkennbar sei. Dazu zählten auch qualifizierte Arbeitskräfte, die bei Neuansiedlungen in diesem Segment vorhanden sein müssten. Ferner sei die Bereitschaft zur Kooperation insbesondere für kleine und mittlere Betriebe ein überlegenswerter Ansatz, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Welche konkreten Unter-

stützungsangebote speziell für kleinere und mittlere Logistikunternehmen bereits vorhanden oder geplant sind, erläuterten die Kompetenzzentren MARIKO.RIS (Elsfleth) und LOGIS.NET (Osnabrück). Beide Einrichtungen, im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie aktiv, wollen praktische Hilfestellungen geben in Form von Beratungsangeboten, Seminar- und Workshops, Erstellung von Qualifikationskonzepten, Unterstützung von Existenzgründern, Initiierung, Planung und Durchführung innovativer Modellprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen, Wissens- und Technologietransfer und Aufbau regionaler Netzwerke.

Fast einhellig mahnten die Unternehmervertreter eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur an, um die geografische Randlage kompensieren zu können. Bürgermei-

ster Hans-Joachim Beckmann (Gemeinde Lemwerder) betonte in diesem Zusammenhang vor allem die Chancen, die in der Wesermarsch vorhanden seien. Als industrieller Schwerpunkstandort in Niedersachsen befände man sich keineswegs in einem Randgebiet. Durch geschlossenes Auftreten und besserer Zusammenarbeit untereinander ließen sich die wirtschaftlichen Potenziale entwickeln und vermarkten.

Die große Resonanz auf diese Veranstaltung machte deutlich, dass die Zeit für Logistikthemen in der Wesermarsch reif ist. Ein wichtiger Schritt wurde nach Aussage der Veranstalter mit dem Expertenforum vollzogen: erste Kontakte zum gegenseitigen Kennenlernen konnten hergestellt werden. Auf dieser Grundlage könne man nun weitere Aktivitäten für interessierte Unternehmer ins Auge fassen.